

drohenden bolschewistischen Entwicklung entgegengekehrt werden können. Wir müssen es offen bekennen: daß eine Diskriminierung des Bolschewismus mit seinen an den russischen Christen und der russischen Kirche verübten Gräueln auf die Dauer nicht ausreichen wird, um die in immer tieferes Elend stürzenden Massen von ihm abzuschrecken.

In der Enzyklika „Quadragesimo anno“ hat Papst Pius XI. ausdrücklich davor gewarnt, die Rettung vor der bolschewistischen Gefahr allein von der Anwendung äußerlicher Machtmittel und bloß rationalistischer Aufklärung zu erwarten. Der eigentliche Anknüpfungspunkt des Bolschewismus ist das wirtschaftliche und soziale Elend breiter Massen, und solange dieser Zustand unverändert fortbesteht, wird auch die drohende Gefahr nicht gebannt werden können. In großer Besorgnis, daß man das notwendig zu Tuende verkenne und nicht rechtzeitig unternehme, spricht Pius XI. die dringende Warnung aus: „Noch schärfere Verurteilung aber verdient der Leichtsinns, der um alles dieses unbesorgt Zustände weiterbestehen läßt, die den fruchtbarsten Nährboden berechneter Unzufriedenheit abgeben und so der angestrebten Weltrevolution Schrittmacherdienste leisten.“

Also mit rein negativen rhetorischen Demonstrationen kann dem Anprall des Bolschewismus nicht erfolgreich widerstanden werden. In jähher und positiver Aufbauarbeit muß um die allseitige Verwirklichung der sozialen Gerechtigkeit gearbeitet werden. Das ganze gesellschaftliche und wirtschaftliche Geschehen muß sinnvoller und zielbewußter als früher auf seinen eigentlichen Zweck, den Menschen zur vollen Entfaltung, seiner Gesamtpersönlichkeit zu dienen, hingeführt werden. Es muß eine Neuordnung der Gesellschaft angestrebt werden, die im schärfsten Gegensatz zu den autoritären von oben herunter diktierten Methoden der Regierung Papen die gesellschaftlichen Kräfte zum Eigenleben und zur Eigenbetätigung aufruft. Es wird die Aufgabe aller christlichen Parteien und Gruppen im öffentlichen Leben sein, dafür zu sorgen, daß sich das Leben der Gesellschaft und des Staates im Rahmen der gottgegebenen Normen vollzieht.

Über den innenpolitischen Auseinandersetzungen der letzten Monate ist das stille Wachen der kommunistischen Partei vielfach übersehen oder doch nicht genügend beachtet worden. Zweifellos ist bis zu den Wahlen, welche die „autoritäre“ Regierung der Regierung Papen ausgelöst hat, der Kommunismus nicht als ernstzunehmende Gefahr empfunden worden. Daß dies bis dahin mit einigem Recht geschehen konnte, war zweifellos die große staatsmännliche Leistung des Reichskanzlers Dr. Brüning. Er hat durch sein ernstes und peinliches Bemühen, der sozialen Gerechtigkeit in jeder Beziehung und nach allen Seiten hin Genüge zu tun, die großen Volksgruppen immer wieder an sich zu binden und vor dem Abgleiten in einen hoffnungslosen Radikalismus zu bewahren verstanden, und so erreicht, daß unter seiner Regierung im Verlauf von 20 Monaten die kommunistische Bewegung nicht so rasch anwuchs, wie unter der Regierung Papen in ganz kurzer Zeit. Das ist umso erstaunlicher und verdienstvoller, als unter seiner Kanzlerzeit die Wirtschaftskrisis mit all ihrer Not wie eine Naturkatastrophe über die Welt und über unser Volk hereinbrach, während die Regierung Papen gewisse wirtschaftliche Auftriebsstendenzen in der Welt vorgefunden hat.

Nun steht infolge der oben gekennzeichneten leichtfertigen politischen Experimente die kommunistische Gefahr wieder bedrohlich vor uns. Was aber ein erfolgreiches Vordringen des Bolschewismus für uns bedeuten würde, zeigt ein Bild auf die zerstörerischen Ziele und Bestrebungen der kommunistischen Partei in Deutschland. Es sind nicht nur die wirtschaftlichen und staatspolitischen Gefahren zu bedenken, die ein etwaiger Sieg der heute schon 89 Reichstagsmandate umfassenden kommunistischen Bewegung nach sich ziehen würde. Das russische Beispiel, dem die deutsche kommunistische Partei in slavischer Gebührendheit nachstrebt, hat uns gezeigt, wie der Kommunismus die Rechte der ständigen Persönlichkeit inbezieht, die Menschen aus ihren natürlichen Beziehungsbereichen herausreißt, Familie, Ehe und christliche Sittlichkeit zerstört, wie er jedes freie Denken und Arbeiten unterdrückt und die Kirche vernichtet.

Der russische Bolschewismus hat das russische Reich in ein Massenquartier wirtschaftlicher Verelendung und Ausbeutung verwandelt. Eine kleine „Vernichtung“ befreit die Millionen und preßt sie für ihre machtgierigen Zwecke aus. Auch die deutschen Kommunisten haben in ihren Reichstags- und Landtagsanträgen, wie auch in ihren wüsten gottlosen und kirchenfeindlichen Propagandabestrebungen ihre wahren Ziele verraten. Wir erinnern daran, in welcher wüsten Weise der kommunistische Landtagsabgeordnete Ausländer bei den Konfessionsverhandlungen gegen die katholische Kirche gehetzt und welche unerhörte Ausfälle die kommunistische Presse aus Anlaß der verschiedenen päpstlichen Enzykliken gegen den Papst gerichtet hat. Wir erinnern auch an die wüsten Kirchenaustrittspropaganda, die gotteslästerlichen „Ausstellungen“, Mastenmäße und Reden, die dann allerdings auf Betreiben der Zentrumsparlei verboten worden sind.

Die gefährlichen Ziele des Kommunismus äußerten sich besonders klar in den Anträgen zur Ehescheidung, Abtreibung und den sexualrechtlichen Bestimmungen des Ehegesetzbuches. Die Anträge der Kommunisten gingen systematisch auf eine Zersetzung von Ehe und Familie aus; sie verlangten völlige Straffreiheit jeglicher Unzucht, auch der Sodomit und Bestialität, die Abschaffung des Begriffs „öffentliche

Unzucht“ und die Straffreiheit des Ehebruchs. Das uneheliche Liebesverhältnis sollte der legitimen Ehe gleichgestellt, das uneheliche Kind in die Rechte eines ehelichen eingelegt werden. Das deutsche Familien- und Eherecht sollte nach russischem Vorbild gestaltet werden. Die Doppelhehe, die vielleicht unter gewissen Umständen strafwürdig sein könnte, sollte nie und nimmer von dem Gesichtspunkt der sogenannten Heiligkeit der Ehe aus beurteilt werden dürfen. Die Kommunisten traten für die stärkste Erweiterung des Rechts auf Ehescheidung ein. Die Ehe müßte schon bei Liebeserlöbnis beider Ehegatten oder auf Antrag eines Ehegatten vor Gericht gelöst werden können. Die

Lawaczeks Knallgas.

Die wirtschaftliche Grundlage des Dritten Reiches.

Das Verdienst des Prof. Dr. Ing. Lawaczek ist es, entdeckt zu haben, daß es eine nationalsozialistische Technik gibt, die „rational bedingt“ ist. Warum und wieso, darüber unterrichtet uns die „Frankfurter Zeitung“.

Herr Lawaczek ist, wie sie schreibt, ein bekannter und zweifellos bedeutender Ingenieur. Er ist auf verschiedenen Gebieten, besonders im Turbinenbau hervorgetreten und hat einen sehr hohen Rang in der Technischen Hochschule München inne. Er ist also technisch durchaus ernst zu nehmen. Gerade darum ist es verwunderlich, daß ein so guter Ingenieur technische Ideen in den Dienst der Parteipolitik stellt. Zwar ist eigentlich an den technischen Ideen, die Herr Lawaczek seinen erlauteten Parteiprogrammen im wirtschaftlichen Gewand des Nationalsozialismus vorlegt, nichts wirklich Neues. Vielmehr handelt es sich um Verwirrungen und Ergebnisse wissenschaftlicher Intuition, die durchaus bekannt sind. Neu ist nur, daß Herr Lawaczek diese noch sehr in den Verlogenheiten des Dritten Reiches ausstrahlt und damit in sachlich unbefangenen Köpfen einen fürchterlichen Wirrwarr anrichtet. Neu ist, daß er diese Probleme als die technische Idee des Nationalsozialismus auspaunet und durch sie Deutschlands notwendige Wirtschaft retten will.

Herr Lawaczek argumentiert kurz zusammengefaßt folgendermaßen: Die deutsche Elektrizitätszeugung sei unrentabel, weil sie die hohen Betriebskosten decken muß, für die Zeiten des geringen Strombedarfs aber mit den Grundkosten belastet sei: daher seien die Strompreise zu hoch, der Verbrauch zu gering. Also müßten die Preise erniedrigt werden, damit der Bedarf steigt. Dann aber müßten die Spitzen zu hoch, daß sie von den heutigen Werken nicht mehr gedeckt werden können. Also: der Staat müsse so viel Geldwerte bauen, daß diese „Ultra-schick“ gedeckt werden könne. Dazu seien Ressourcen von etwa 10 Millionen kW nötig, deren Erzeugungsbetrieb sich sofort zu bauen müßte. Er könne ja „schöpfen“.

„Mit dieser „Ultra-schick“ ist natürlich eine gewaltige Überproduktion von Strom in den bedarfsfähigen Stunden verbunden. Diese Überproduktion muß gespeichert werden, wenn sie wirtschaftlich einwirken soll. Hier legt die neue Idee ein: der Strom wird in Gaskraftwerken und Sauerstoff verwendet. Es gibt ein Laboratoriumsmodell des Verfahrens der „Druckelektrische“, das Wasserstoff unmittelbar aus Wasser unter sehr hohem Druck erzeugt. Mit 500 Atm. können dann gasförmige Wasserstoff- und Sauerstoffgemische hergestellt werden, die in die Apparate für die Druckelektrische fließen. Nun hat man also den Sauerstoff in großen Mengen — daneben als Abfallprodukt auch noch Sauerstoff — und muß ihn unterbringen, denn sonst hat die

Kommunisten verlangten auch die volle Straffreiheit bei Abtreibung, die sie ausschließlich unter wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten beurteilten.

Besonders verhängnisvoll wirken sich die kommunistischen Grundzüge auch in der Frage der Erziehung und Bildung der Kinder aus. Die Kommunisten haben nach russischem Muster die Kinder vom zartesten Alter an politisch „mobiliert“ und in den Dienst ihrer zerfallenden Propaganda gestellt. Die Kinder werden zu Demonstrationszwecken mißbraucht und benutzt in einen die Familie zersetzenden Gegensatz zu ihren Eltern, zur Zerschmetterung wie auch zu jeglicher geistlichen und staatlichen Autorität getrieben. Beson-

ganze Sache keinen Zweck. Das denkt sich Lawaczek folgendermaßen: Man versorgt damit die Kleinindustrie, das Gewerbe, die Haushaltungen. Überall hin leitet man in kleinen, aber sehr festen Röhren das Wasserstoffgas. So wie heute schon Leuchtgas, nur daß das Wasserstoffgas hat nur einige Hundertstel Atmosphären Druck! Mit dem Wasserstoff kann man nun alles machen. Es ist ja so billig, daß man alle Dingen im Gewerbe wie im Haushalt damit heizen und die Kraftwagen betreiben werde. Ein herrliches Leben, lange an, der elektrische Strom und das Helgas (Wasserstoff) seien fürchterlich billig, die Handwerker hätten damit zu tun, die alten Dingen umzubauen, die Landwirte hätten billige Düngemittel usw. Aber diese ersten 10 Millionen kW reichen nicht aus. Der Bedarf an Strom und Wasserstoff wächst schnell, also müßten weitere 100 bis 150 Millionen kW ausgebaut werden. Dazu genügt es, die Wasserkräfte nicht, die Kohle solle sowieso möglichst ausgebeutet werden; deshalb will man Großkraft-Windmühle bauen.

Damit hätte man ein für allemal geschafft. Leider, bemerkt die „Frankfurter Zeitung“, dazu müssen wir an dieser nationalsozialistischen technischen Idee etwas Kritik üben. Daß schließlich viele Milliarden Mark nötig sind, um schon die ersten zehn Millionen kW zu schaffen, sei nur am Rande bemerkt. Hier sollen kW für eine neue Kraftquelle geschaffen werden, für die noch keine Apparaturen bestehen, keine Großversuche gemacht, kein Beweis der Möglichkeit einer praktischen Durchführung im großen erbracht worden. Diese Arbeiten dauern Jahre. Und dann müssen Rohrleitungen über Rohrleitungen gelegt, alle Häuser demoliert, alle Dächer abgeändert werden. Das dauert auch eine gute Weile. So lange müssen wir also warten, bis die nationalsozialistische Idee uns von der Not befreit. Auch gehört der ganze Mut eines Nationalsozialisten dazu, in einem Hause zu wohnen, dessen verzweigte Wasserstoff-Rohrleitung unter einem Druck von 500 Atm. steht. 500 Atm.! Bisher waren solche Drücke besonderen Vorrichtungen unterworfen und dürrten — wenn sie überhaupt verwendet wurden — keinesfalls in bewohnten Räumen vorkommen. Aber wir fürchten noch etwas anderes. Wasserstoff und Luft geben zusammen das berüchtigte Knallgas, das schon bei Einwirkung eines Sonnenstrahls in unangenehmster Weise explodiert. Was nun, wenn ein Wasserstoffrohr einmal aufsteht oder eine Leitung des 500 Atm. nicht standhält? Wir fürchten, daß dieses „Arbeitsbeschaffungsprogramm“ schon bei der ersten Berührung mit einem Strahl kritischen Geistes geradelt wie so manche Utopie, die uns der Nationalsozialismus beschert hat.

ders gefährlich ist die von den Kommunisten erstrebte Propaganda kommunistischer Kinder in den christlichen konfessionellen Schulen. Dadurch soll die Erziehung eines geordneten religiös durchdrungenen Unterichts unmöglich gemacht und der religiöse Kern der Volksschule von innen heraus ausgehöhlt werden. Das ist ja auch der Grund, weshalb die Kommunisten schon seit geraumer Zeit auf die Unterbringung ihrer Kinder in weltlichen Sammelklassen verzichten können.

Die Zentrumsparlei, die — das braucht hier nicht besonders hervorgehoben zu werden — alle kommunistischen Anträge in der schärfsten Weise bekämpft und abgelehnt hat, hat sich deshalb auch mit Recht dagegen verwahrt, daß die konfessionellen und konfessionell verhegten Kinder in die konfessionellen Schulen aufgenommen werden. Es war eine Selbsthilfemaßnahme gegen den Versuch, die konfessionelle Schule von innen heraus zu zerstören.

Es genügt aber nicht, auf die großen Gefahren, die der Kommunismus für den Bestand der menschlichen Gesellschaft heraufbeschwört, hinzuweisen und vor ihnen zu warnen. Notwendiger ist es, das zu tun, was uns allein vor dem Kommunismus retten kann, nämlich eine naturgemäße, der modernen Wirtschaftsentwicklung angepaßte Neuordnung der Gesellschaft in Angriff zu nehmen, worauf bereits oben hingewiesen wurde, und zwar bald und gründlich und mit jener Entschlossenheit, die der Hl. Vater in der Enzyklika „Quadragesimo anno“ von uns fordert: „Gehe man doch endlich mit Entschiedenheit und ohne weitere Säumnisse an die Ausführung! Täufche sich niemand! Nur um diesen Preis (eine wirkliche Entproletarisierung des Proletariats. (die Redaktion.) lassen sich öffentliche Ordnung, Ruhe und Frieden der menschlichen Gesellschaft gegen die Mächte des Unfortuges mit Erfolg behaupten.“

Was folgt aus alledem für den Wähler? Warum gehen wir darauf hier ein? Beantworten wir, daß unsere Leser für Wahlmann und Konfessionen stimmen könnten? Nein, wir sind davon überzeugt, daß sie wissen, daß jede für den Kommunismus abgegebene Stimme den Geist der Revolution und Gewalt fördert, daß jede solche Stimme die letzten wirtschaftlichen Grundlagen des Volkes zerstört, die Ehre und Existenz des deutschen Volkes untergräbt und den Feinden von Religion und Kirche hilft. Aber es muß mit aller Klarheit hier ausgesprochen werden, daß der christliche Wähler den Kommunismus auch dann unterstützt, wenn er am Wahltage zusehe bleibt und seine Stimme der rechten Partei entzieht. Das tut er auch dann, wenn er Parteien wählt, denen es nicht darauf ankommt, Schulter an Schulter mit den Kommunisten ihren Zielen nachzugehen. Der Weg zu besseren Zeiten führt nicht über den Sozialismus, in welcher Farbe er sich auch nur immer präsentieren möge. Auch eine vorkommende Regierung vermag nicht dahin zu führen. Nur durch ein einträchtiges Zusammenstreben einer breiten, zum Ausgleich der Gegensätze bereiten Volksfront kann es gelingen, von der dunklen Tiefe, in die wir gestürzt sind, wieder zu lichteren Höhen emporzukommen.

Aufkündigung des Vertrauens.

Freiherr von Lünin gegen die Stellungnahme des Reichskabinetts in der Kontingentsfrage.

.. Köln, 5. November.

Der Vorsitzende der Rheinischen Landwirtschaftskammer, zugleich geschäftsführendes Präsidiumsmitglied der Vereinigung des Rheinischen Bauernvereins und Rheinischen Landbundes, Freiherr von Lünin, nimmt in einem in der „Westdeutschen Bauernzeitung“ veröffentlichten Artikel scharf Stellung gegen den Kabinettsbeschluss in der Kontingentsfrage. Er nimmt Bezug auf eine Entschließung der Vereinigung des Rheinischen Bauernvereins und Rheinischen Landbundes vom 29. Oktober, worin entsprechend der vom Reichsernährungsminister gegebenen Zusage die sofortige Kontingentierung unnötiger Agrareinfuhr in ausreichender Höhe und unter Einbeziehung aller schubbedürftigen Agrarereignisse gefordert war, und zwar längstens bis zum 3. November.

Er stellt fest, daß diese Frist verstrichen sei und der Beschluss des Reichskabinetts eine vorläufige Ablehnung der autonomen Kontingentierung und eine Vertagung auf unbestimmte Zeit darstelle. Der Artikel schließt: „Die rheinische Landwirtschaft entnimmt diesem Beschluss, daß ein Teil des Reichskabinetts nicht den Willen und der andere Teil nicht die Kraft hat, jene handelspolitischen Maßnahmen durchzuführen, die zur Wiederherstellung der Rentabilität in bäuerlichen Betrieben unerlässlich sind. Sie gesteht damit selbst die Grundlage organischer Gesundung der Landwirtschaft. Die Reichsregierung verliert dadurch das Vertrauen jener Bauern, die es ihr bisher im Glauben an die vielfachen Verprechungen entgegengebracht hatten.“

Lastzug

fährt in eine Fußgängergruppe.

♦ Siegen, 5. November.

In Groß-Baudisch kam am Freitagabend ein schwerer Lastzug mit Anhänger in einer Kurve ins Schleudern. Der Lastzug fuhr mit in eine Gruppe von Teilnehmern an einer nationalsozialistischen Versammlung hinein, die sich auf dem Heimweg befand. Zwei Arbeiter und ein Schmied wurden von dem Anhänger an eine Mauer gedrückt und getötet. Ein Bauern wurde schwer verletzt. Die drei tödlich Verunglückten waren verheiratet.

Ein britischer Abrüstungsvorschlag.

Fehler des Versailler Vertrages.

London, 4. Nov.

„Daily Mail“ berichtet: Der Kabinettsunterauschuss für die Abrüstungsfrage hielt gestern Abend eine Sitzung ab. Heute wird wahrscheinlich das Kabinet in einer Sonder Sitzung den Entwurf der britischen Vorschläge prüfen, die der Außenminister nächste Woche in Genf unterbreiten wird. Wesentlich der Abrüstung in der Luft hat, wie verlautet, der Außenminister persönlich folgende Vorschläge ausgearbeitet und dem Unter auschuss vorgelegt:

1. Die Bomben- und Kampfflugzeuge aller Länder seien entweder ganz abzuschaffen oder aber sehr weit einzuschränken;
2. aller Handelsluftverkehr wird künftig einer internationalen Kontrolle unterstellt;
3. die Zahl der im privaten Besitz befindlichen Flugzeuge wird für jedes Land festgelegt.

„Daily Mail“ bemerkt dazu, gegenwärtig befinde sich das Kabinet keine volle Einigkeit. Es sei noch nicht sicher, ob der Plan Billigung finden werde. „Times“ schildert in einem Leitartikel die Stimmung der englischen Öffentlichkeit zur Abrüstung und zu einer territorialen Revision des Versailler Vertrages. Das britische Volk habe, so schreibt das Blatt, gegen ein Wiederableben des Militarismus eine uneingeschränkte Abneigung. Ist jedoch für grundsätzliche Anerkennung des deutschen Anspruchs auf Gleichberechtigung. Der Gedanke einer freiwilligen Abrüstungskonvention durch Verminderung und Begrenzung der nichtdeutschen Rüstungen finde warme Zustimmung. Die schwierige Frage der Deutschland verbotenen Waffen habe in Deutschland schon zu viel heißes Blut gemacht. Die Aussicht auf eine Vereinbarung zur Verminderung, Begrenzung oder Abschaffung gewisser Klassen aggressiver Waffen sei nicht so fernliegend, daß man sie dadurch komplizieren solle. Deutschland zu ermutigen, Waffen herzustellen, die vielleicht morgen unter allgemeiner Zustimmung abgelehnt würden. Das ideale Verfahren würde natürlich sein, zuerst Deutschland auf gleichem Fuß in die Konferenz zurückzuführen, dann eine Konvention über den künftigen Umfang und Charakter der Rüstungen aller Länder auszuarbeiten und schließlich jeder Nation die Freiheit zu lassen, innerhalb der neuen Grenzen zu handeln. Über die territorialen Bestimmungen der Friedensverträge sagt „Times“, das englische Volk sei allgemein der Ansicht, daß in Versailles Fehler begangen worden seien, daß die Ungerechtigkeit gewisser Bestimmungen sich im Laufe der Zeit offenbart habe und

daß früher oder später Revisionsmaßnahmen erfolgen müßten.

Ungeheures Aussehen in England.

London, 4. November.

Die Veröffentlichung der englischen Abrüstungspläne in der „Daily Mail“, die nach Ansicht gewisser englischer Kreise durch Indiskretion seitens interessierter Industrieller möglich wurde, hat in politischen Kreisen Englands ganz ungeheures Aufsehen erregt. 30 konservative Abgeordnete haben bereits eine Entschließung unterzeichnet, die am Dienstag dem Unterhaus vorgelegt werden soll. Sie stellt darauf hin, die englischen Vertreter bei der Abrüstungskonferenz daran zu verhindern, bindende Verpflichtungen ohne vorherige Zustimmung des Parlaments einzugehen. Im Unterhaus wird Lord Lytton an die Regierung die Frage richten, ob der Ministerpräsident von einer Entschließung darüber, bis zu welchem Ausmaß England mit den französischen Abrüstungsplänen insbesondere hinsichtlich der internationalen Kontrolle der Zivilflugfahrt übereinstimme, sicherstellen wolle, daß ein solches Abkommen in keiner Weise die zukünftige Entwicklung der englischen Luftfahrt mindere. Amtliche Kreise Londons erklären, daß sie zu den Veröffentlichungen keine Stellung nehmen könnten. Die Angelegenheit liege dem Kabinet vor. Bisher sei noch keine endgültige Entscheidung über die englischen Abrüstungspläne gefallen. Der Abgeordnete Guch drückte zu den Vorgängen, die in welchen Kreisen geteilte Auffassung aus, daß die Veröffentlichung zum größten Teil richtig sei. Er lehne der weiteren Entwicklung mit größter Vorsicht entgegen. In parlamentarischen Kreisen herrscht kein Zweifel darüber, daß innerhalb des Kabinetts noch ganz erhebliche Gegenstände über die Abrüstungspläne der Regierung bestehen und daß das Außenministerium energig bekämpfen. Von Seiten der Gegner werde, wie der „Star“ meldet, eingewandt, daß Sir John Simon seine Pläne lediglich entworfen habe, um den französischen Forderungen entgegenzutreten und weil sie sich in erster Linie gegen Deutschland richteten. Wenn die Vorschläge in ihrer gegenwärtigen Form angenommen würden, so würde Frankreich die Vorherrschafft in der Luft behalten.

Frau

De

(Mitgeteilt)

10. 11. Martins
11. 11. „Mignon“
12. 11. „Stiftung“
2. 11. „Kam“
3. 12. „Lied“
4. 12. „Lied“
5. 12. „Lied“
6. 12. „Lied“
7. 12. „Lied“
8. 12. „Lied“
9. 12. „Lied“
10. 12. „Lied“
11. 12. „Lied“
12. 12. „Lied“
13. 12. „Lied“
14. 12. „Lied“
15. 12. „Lied“
16. 12. „Lied“
17. 12. „Lied“
18. 12. „Lied“
19. 12. „Lied“
20. 12. „Lied“
21. 12. „Lied“
22. 12. „Lied“
23. 12. „Lied“
24. 12. „Lied“
25. 12. „Lied“
26. 12. „Lied“
27. 12. „Lied“
28. 12. „Lied“
29. 12. „Lied“
30. 12. „Lied“
31. 12. „Lied“
32. 12. „Lied“
33. 12. „Lied“
34. 12. „Lied“
35. 12. „Lied“
36. 12. „Lied“
37. 12. „Lied“
38. 12. „Lied“
39. 12. „Lied“
40. 12. „Lied“
41. 12. „Lied“
42. 12. „Lied“
43. 12. „Lied“
44. 12. „Lied“
45. 12. „Lied“
46. 12. „Lied“
47. 12. „Lied“
48. 12. „Lied“
49. 12. „Lied“
50. 12. „Lied“
51. 12. „Lied“
52. 12. „Lied“
53. 12. „Lied“
54. 12. „Lied“
55. 12. „Lied“
56. 12. „Lied“
57. 12. „Lied“
58. 12. „Lied“
59. 12. „Lied“
60. 12. „Lied“
61. 12. „Lied“
62. 12. „Lied“
63. 12. „Lied“
64. 12. „Lied“
65. 12. „Lied“
66. 12. „Lied“
67. 12. „Lied“
68. 12. „Lied“
69. 12. „Lied“
70. 12. „Lied“
71. 12. „Lied“
72. 12. „Lied“
73. 12. „Lied“
74. 12. „Lied“
75. 12. „Lied“
76. 12. „Lied“
77. 12. „Lied“
78. 12. „Lied“
79. 12. „Lied“
80. 12. „Lied“
81. 12. „Lied“
82. 12. „Lied“
83. 12. „Lied“
84. 12. „Lied“
85. 12. „Lied“
86. 12. „Lied“
87. 12. „Lied“
88. 12. „Lied“
89. 12. „Lied“
90. 12. „Lied“
91. 12. „Lied“
92. 12. „Lied“
93. 12. „Lied“
94. 12. „Lied“
95. 12. „Lied“
96. 12. „Lied“
97. 12. „Lied“
98. 12. „Lied“
99. 12. „Lied“
100. 12. „Lied“

m. Bosholt,

mitgeteilt wird, nort mit ei mitteln für die gonne.

§ Bosholt, 6.

ber Handwerker Gerhart Stoe

Neuer

Der Verte November 1932 d ist. Er gilt von werden kostenlos straße 2, Zimmer Verkehrsverein be lung des Hin- und von 30% eingerä zwei Monaten na

Poliz

Die Polizei

In der Nacht eine Schaufelstergelagerten Geschä trimmet. In ei Kaufhaus ließ man abgeben. Vollständig der Nacht wurde gefüllte Büchse r daß der Inhalt i Badenlof lief. 2 Paulus wurden 2 wochen. Für Ang mittlung der Tä Rechtsweges eine worden. Mittelm handelt werden, strasse 5, Zimmer

Do

Der Verein kreit: Am Donn itzt, liegt aus in altgemohnter Weis st, und viele St um zur Ehre St die wunderlichen unter geschälder H welt: die schöne L mächtige Griseldis; ihr Wesen und aus schen. Vollständig Klingenlamp und gemüllter Onkel vollgefressene Pommes versucht d Spieglei seinem Ge zu spielen. So Legende und Sage St. Martins.

Butterjchn

Infolge der ho in letzter Zeit in Deutschland nach H in Linxpro zwei Zentner Mar land eingeschmel Winters wif lebhafte Butterjchn hat. Die deutschen gegen und liefern 1 bis 2 Pfund an

Bustag

Am Bustag um haltung dienenden boten, sofern bei in wahr ist. Variete gnigungslokale sind grundsätzlich geschlo Stände ernsten Inh lassen sind. Redner Posen, Schwänze un ist die Aufführung täfft. Text und W der Vorführung aus betrie werden im sprechende Radiomü des Bustages und zugewiesen. Mittl Wettturnen, Fußball ernsten Charakter, je Volkstumshände im artige Veranstaltung und Vereinen wird tag und am Toten dienenden öffentl behörde rechtzeitig wegen geprüft werd Charakter gewahrt i sind.

Auf zur Wahl!

Zurück zu Brüning mit der Deutschen Zentrumsparlei, Liste 4.

Aus der Heimat.

Veranstaltungen in Bocholt.

(Mitgeteilt vom Verkehrsverein Bocholt.)

10. 11. Martinifest der Kinder.
11. 11. „Mignon“, Theaterverein E. W. Bocholt, Schützenhaus.
12. 11. Stiftungsfest des Turnvereins „Höfnik“.
2. 12. Kaninchenausstellung Verband „Westmünster-Land“, Paulusheim.
3. 12. Lustiger Abend des Bes. Rundfunks, Schützenhaus.
2. 4. 1933: Wohltätigkeitskonzert der Gesangsabteilung des Evangelischen Vereins E. W. Bocholt.

Anmerkung: Die Vereine usw. werden gebeten, die Veranstaltungen, Festlichkeiten, Konzerte usw. möglichst frühzeitig dem Verkehrsverein (Kirchstr. 5, Zimmer 7) schriftlich oder fernmündlich (8148) anzugeben. Soweit der genaue Tag noch nicht feststeht, genügt die Angabe des ungefähren Zeitpunktes.

Hilfsbereite Holländer.

m. Bocholt, 6. November. Wie uns aus Holland mitgeteilt wird, hat man in der Gemeinde Vredenoort mit einer Sammlung von Geld und Lebensmitteln für die Notleidenden der Stadt Bocholt begonnen.

Ein neuer Meister.

§ Bocholt, 6. November. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Münster bestand der Schlosser Gerhard Stoverint (Friesenstraße) die Meisterprüfung.

Neuer Winterflugplan.

v. Bocholt, 6. November.

Der Verkehrsverein teilt mit, daß am 1. November 1932 der neue Winterflugplan in Kraft getreten ist. Er gilt vom 1. 11. bis 28. 2. 1933. Tarifflugpläne werden kostenlos im Verkehrsbüro (Stadthaus, Reichsstraße 2, Zimmer 17) abgegeben. Fahrpläne können beim Verkehrsverein beantragt werden. Bei gleichzeitiger Buchung des Hin- und Rückfluges wird eine Ermäßigung von 30 % eingeräumt. Der Rückflug muß innerhalb von zwei Monaten nach dem Hinflug ausgeführt werden.

Polischer Fanatismus?

Die Polizei fahndet nach Sachbeschädigern.

p. Bocholt, 6. November.

In der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr wurde eine Schaufensterheide eines an der Nordstraße gelegenen Geschäftshauses mit einem Ziegelstein zertrümmert. In einem an der Dietrichstraße gelegenen Kaufhaus ließ man am Freitagabend eine mit einer abgenutzten Fülligkeit gefüllte Blechbüchse ausfallen. In der Nacht wurde eine große mit abender Fülligkeit gefüllte Büchse vor der Eingangstür ausgeschüttet, so daß der Inhalt der Büchse unter der Tür her in das Ladenlokal lief. Durch die Fenster der Hinterseite des Hauses wurden 2 Flaschen mit abender Fülligkeit geworfen. Für Angaben aus dem Publikum, die zur Ermittlung der Täter führen, ist unter Auschluss des Rechtsweges eine Belohnung bis zu 100 RM. ausgesetzt worden. Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei (Kirchstraße 5, Zimmer 12, Ruf 8141) entgegen.

Dom Martinszug.

h. Bocholt, 6. November.

Der Verein für Heimatpflege Bocholt schreibt: Am Donnerstag, dem Vorabend von St. Martin, feiert auch in diesem Jahre der Martinszug in altgewohnter Weise. Die Kinder freuen sich auf dieses Fest, und viele fleckige Hände sind schon an der Arbeit, um zur Ehre St. Martins, des Wohltäters der Armen, die wunderlichsten Lampen anzubringen. Da entstehen unter geschickter Hand die Gestalten der deutschen Sagenwelt: die schöne Hilse oder die wunderbare sternenscheinige Griselidis; Hühnermännchen und Alraune treiben ihr Wesen und auch die bestellenden Gestalten der deutschen Volksdichtung fehlen nicht; Wilsbels Bader Klüngelkamp und Schween Engel und Feis Reuters gemütlicher Onkel Bräsig und der dickköpfige, rotzige, vollgefressene Pommeskopf fehlen nicht. Und letzten Endes versucht man doch noch immer ein Eulen-Plügel seinem Gefährten Rübzahl einen Schabernack zu spielen. So wandelt am Donnerstag deutsche Legende und Sage in traumhaftem Verein im Festzuge St. Martins.

Butterschmuggel nach Holland.

m. Bocholt, 6. November.

Infolge der hohen Butterpreise in Holland hat sich in letzter Zeit ein lebhafter Butterschmuggel nach Deutschland nach Holland entwickelt. So wurde z. B. in Linxperlo ein Kraftwagen angehalten, der zwei Zentner Margarine geladen hatte, die nach Holland eingeschmuggelt werden sollten. Auch aus Winterswijk wird gemeldet, daß sich dort ein lebhafter Butterschmuggel aus Deutschland entwickelt hat. Die deutschen Bauern nehmen Bestellungen entgegen und liefern dann die Butter in Paketen von 1 bis 2 Pfund an die holländischen Kunden ab.

Bußtag und Totensonntag.

p. Bocholt, 6. November.

Am Bußtag und Totensonntag sind alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen verboten, sofern bei ihnen der ernste Charakter nicht gewahrt ist. Varietés, Kabarets und sonstige Vergnügungsorte sind am Bußtag und am Totensonntag grundsätzlich geschlossen zu halten. In Theatern dürfen Stücke ernsten Inhalts gespielt werden. Nicht zugelassen sind Komödien, Lustspiele, Komödien, Poffen, Schwanke und dergleichen. In Lustspieltheatern ist die Aufführung von Filmen ernsten Charakters zulässig. Text und Begleitmusik müssen ebenfalls ernsten Charakters sein. Filme humoristischen Inhalts sind von der Vorführung ausgeschlossen. In Lokalen mit Schankbetrieb werden musikalische Darbietungen und entsprechende Radiomusik, sofern sie dem ernsten Charakter des Bußtages und Totensonntages Rechnung tragen, zugelassen. Musikalische sportliche Veranstaltungen z. B. Wettturnen, Fußballwettkämpfe haben in der Regel ernsten Charakter, sofern er ihnen nicht durch besondere Begleitumstände im Einzelfalle genommen wird; derartige Veranstaltungen sind also erlaubt. Den Wirten und Vereinen wird empfohlen, die am Buß- und Totensonntag und am Totensonntag geplanten, der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen, der Polizeibehörde rechtzeitig vorher zu melden, damit von Amts wegen geprüft werden kann, ob bei ihnen der ernste Charakter gewahrt ist und ob sie demgemäß zugelassen sind.

Theater und Konzert in Bocholt.

Theateraufführung des Jung-K.K.V.

Am Allerheiligenabend spielte die Theatergruppe des Jung-K.K.V. Raoul Konens „Thomas Bedet“. Die Tendenz des Wertes ist die Darstellung des Kampfes zwischen Kirche und Staat im Mittelalter.

Der Dichter führt uns in die 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts zurück. Die Kirche Englands kämpft gegen den absoluten Heinrich II. um ihre Freiheit. Der König ernannt seinen besten Freund und Kanzler Thomas Bedet zum Primas der englischen Kirche, um durch ihn sein Ziel, die Unterjochung der englischen Kirche, zu erreichen. Thomas weigert sich anfangs, weil er den Konflikt mit dem Könige voraussehen kann. Dann aber gibt er dem Drängen des Königs nach. Der neue Primas gibt sein üppiges Leben auf und wird ein ganzer Priester. Den Kampf, den er vorausgesehen, entbrennt. Er muß gegen den König, der von den Feinden Bedets gedrängt, die Kirche in seine Gewalt bringen will, die heiligen Rechte Gottes verteidigen. Meistert hat sich um der Kampf der ruhigen, in Gott gesicherten geistlichen Macht mit der brutalen Herrschaft Heinrichs II. dargestellt. Das Nachspiel, in dem schwachen Augenblick und der öffentlichen Wut der gemachten Zugeständnisse führen die völlige Entzweiung der früheren Freunde herbei. Thomas wird in Haft gehalten. Über die Volkstimmung und die Meinung der katholischen Welt sind gegen den König. Frankreich, Island und Schottland drohen mit Krieg. Heinrich gibt nach, befreit den Primas und will zu ihm, um ihn um Verzeihung zu bitten. Aber einige Fanatiker, die eine unbefugte Fälschung des Königs für Befehl hielten, ermordeten inzwischen Thomas Bedet. Da bricht der Stolz Heinrich vollends zusammen; er unterwirft sich der Kirche. Englands Kirche ist wieder frei, frei durch das Blut Thomas Bedets.

Die Theatergruppe des Jung-K.K.V. hat mit diesem Stück viel gewagt und verhältnismäßig großes geleistet. Einzelne Spieler, die sich anfangs noch nicht recht gefast hatten, gingen nachher wirklich überaus gut aus sich heraus. Der Hauptdarsteller wirkte besonders durch sein leuchtendes, ruhiges und schlichtes Spiel. Dadurch brachte er das unüberwindliche Gefühl an dem Recht der Kirche und die innere Gottergebenheit des Thomas Bedet richtig zum Ausdruck. Zu erwähnen wäre noch die filigrane, geschmackvolle Szenerie und die leuchtende Farbenwirkung der Gewänder. Kurz, das Spiel war, abgesehen von einigen kleinen Unvollkommenheiten, die zum Teil wohl dem jugendlichen Alter der Darsteller zuzurechnen sind, eine beachtenswerte Leistung, auf die der Jung-K.K.V. stolz sein darf. Heute (Sonntag) abend wird das Stück zum zweiten Mal gegeben. Sehen demnach es etwas zu bieten. Es erobert durch den Beifall des großen Publikums und allen, die einmal die Not der Tage für einen Abend vergessen möchten, kann es einige Stunden ungetrübten, geistigen Genusses bereiten.



1. Konzert des M.S.D. „Sängerbund“

Im ersten Winterkonzert des M.S.D. „Sängerbund“ das am 9. November, abends 8,15 Uhr, im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins stattfindet, singt als Solistin Fräulein G. B. von hier. Fräulein G. B. hat in langjährigen Gesangsstudien ihren Sopran zur Konzertreife gebracht und nicht allein in Bocholt, sondern auch außerhalb bereits höchste Beachtung gefunden. Vermöge ihrer hohen Musikalität hat sie auch bereits große und umfangreiche Oratorienpartien stets unter starkem Beifall der Hörer gesungen. Es seien genannt: „Judas Makkabäus“ und „Samson“ von Händel, die „Lucas-Passion“ von Bach, das „Deutsche Requiem“ von Brahms, „Paradies und Peri“ von Schumann und „Das vobis“ von Liszt. Nach kürzlicher wurde sie rühmend erwähnt wegen der vollendeten Weitergabe der Solopartien in ausgewählten Szenen aus „Johannis“, „Schöpfung“. Im kommenden Konzert stellt sie sich als Liedersängerin vor mit Kompositionen vom Altmeister des deutschen Liedes angefangen bis hinauf zu Richard Strauss.

Ferner spielt der durch seine Klavierabende in Bocholt bereits rühmlichst bekannte jugendliche Pianist Karl Ketteler. Nach vierjähriger Ausbildung in der Klavierschule des Kölner Hochschullehrers Karl Hermann Willing stellt man ihm schon jetzt die besten Kritiken aus. Das „Kölner Tageblatt“ bestätigt ihm gelegentlich eines Vortragsabends der Rheinischen Musikschule, daß er mit großer Musikalität spielt, alle Schwierigkeiten überlegen angeht und durch absolute Sicherheit und impulsive Leidenschaft wirkt. Man wird es auch nicht oft finden, daß ein junger Pianist bereits vier umfangreiche Klavierkonzerte unserer größten Komponisten beherrscht, nämlich von Beethoven, Schubert, Chopin, Liszt und Schumann. Im vorliegenden Konzert spielt der Künstler Brahms' düstere h-moll-Sonate und darauf die heiter-lustigen Scherzstücke Variationen in B-dur mit der Bezeichnung Improvisation. Chopins große Polka-Mazurke und der Danse-Negre von Cyril Scott erweitern das Programm. Wer sich von den weiteren Fortschritten Karl Kettelers überzeugen will, der besuche das Sängerbundeskonzert am Mittwoch, dem 9. November, abends 8,15 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses.

Eintrittskarten (nummerierte Stuhlfreie) zum Preise von 75 Pfg. in der Vorverkaufsstelle für die rechte und linke Saalfleite bei Lemming und Heilborn, Nordstraße. Die unterführenden Mitglieder werden gebeten, die ihnen für das Konzert zustehenden 2 Eintrittskarten gegen Rückgabe des Mitgliedsausweises für das 4. Kalender- vierteljahr baldmöglichst in der Vorverkaufsstelle abzugeben. Schülerkarten zu ermäßigten Preisen werden an der Abendkasse abgegeben.

Mit Gasheizung
erzieht man eine stets
gleichmäß. Temperatur.
Kein Wunder, wenn
daher die Blumen so
herrlich blühen.

Das für Raumheizung kostet nur 8 Pfg. p. cbm

Dom Bocholter Autopark.

Rückgang der Personen- und Lastkraftwagen. — Zunahme der Kraftfahrzeuge.

× Bocholt, 4. November.

Die ständig sich verschärfende Wirtschaftskrise hat ihren Ausdruck auch in einer Schrumpfung des motorischen Verkehrs gefunden. Während noch im letzten Jahre die Zahl der Kraftfahrzeuge in Deutschland, wenn auch nur sehr langsam, angefallen war, ist nach der am 1. Juli dieses Jahres erfolgten Bestandserhebung, deren Ergebnisse soeben veröffentlicht wurden, zum ersten Mal eine Abnahme gegenüber dem Vorjahre festzustellen und zwar von 1507.129 auf 1.490.724. Nur die Kleinkraftfahrzeuge haben auf Grund der steuerlichen Vorteile noch eine weitere Vermehrung erfahren. Dagegen beträgt der Rückgang — in erster Linie durch Umwidmung bedingt — bei Personenkraftwagen rund 5 Prozent, bei Lastkraftwagen 5,4 Prozent und bei schweren Kraftfahrzeugen sogar 7,7 v. H. Im ganzen waren am Stichtag der Erhebung im Reife nicht weniger als 63.700 Personenkraftwagen abgemeldet.

Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes ist naturgemäß aber auch innerhalb der Teilgebiete der größeren Verwaltungsbereiche sehr ungleichmäßig. In den Städten überwiegen zum Teil die Abnahmen; aber auch in einigen Landbezirken, — jedoch weniger im Westen als im Osten — sind bereits Rückgänge zu verzeichnen. Eine Gegenüberstellung der Bestandsergebnisse der drei letzten Jahre veranschaulicht eindeutig das Bild der Entwicklung in unserem engeren Heimatbezirk. Nach den amtlichen Ergebnissen wurden gezählt: jeweils am 1. Juli

In der Stadt Bocholt

Kraftfahrzeuge	1930	1931	1932
Personenkraftwagen	187	232	248
Lastkraftwagen	172	167	163
Zugmaschinen	58	58	46
Insgesamt: (einschl. Sprengmaschinen und Feuerlöschwagen)	423	462	463

im Kreise Borken

Kraftfahrzeuge	1930	1931	1932
Personenkraftwagen	427	546	525
Lastkraftwagen	217	219	176
Zugmaschinen	78	78	68
Insgesamt: (einschl. Sprengmaschinen und Feuerlöschwagen)	733	860	769

Die Vorbedingungen für die zukünftige Entwicklung des motorischen Verkehrs sind infolgedessen wenig günstig zu nennen, als die zu erwartenden Benzinpreiserhöhungen zu einer weiteren Einschränkung der Kraftwagenhaltung führen werden, die kaum durch die Ankurbelungsbestrebungen der Wirtschaft in vollem Umfang kompensiert werden dürfte.

Ein Schmierfink gefaßt

p. Bocholt, 6. November. Der Postler gelang es, einen Schmierfinken, der zur höheren Ehre seiner Partei eben befüllt war, Säulen und Straßen zu bemalen, zu fassen. Man wird ihm hoffentlich den nötigen Denksatz aufstellen.

Wer ist Eigentümer?

p. Bocholt, 6. November. Auf dem Fundament (Kirchstraße 5, Zimmer 2) wurden als gefunden angemeldet: 1 Scherhund, 2 Weibchen mit Inhalt, 1 Herrenschild, 1 Damenhandschuh, 1 Schürze, 1 Einkaufstasche (Stoff), 1 Handschuh, 1 Moller und 1 grüner Damengürtel.

Meisterkursus.

§ Bocholt, 6. November. Es wird nochmals auf den Meisterkursus hingewiesen, der morgen (Montag) im Mittelschulhaus beginnt. Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kursus werden noch im Mittelschulhaus entgegengenommen.

Statt vier Jahren vier Tage Gefängnis.

§ Bocholt, 6. November. Wir berichteten am Freitag, daß eine Schmutzgerin vom hiesigen Amtsgericht zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden sei, was allerdings etwas stark übertrieben war. Tatsächlich hat hier der Druckbedienstete wieder einmal sein neidisches Spiel getrieben; denn die Frau wurde nur zu vier Tagen Gefängnis verurteilt.

Hohes Alter.

× Bocholt, 6. November. Herr Stephan Harms, 119-jähriger, wohnt in der 159. Wohnstraße, vollendet heute sein 80. Lebensjahr. Der Altersjubiläum ist ihm der erhebliche Teil seiner Erbschaft noch außerordentlich reichlich und vorzüglich mit Vorliebe gewährt, und dankbar. Wir wünschen ihm einen frohen Lebensabend.

Krippelfürsorge.

a. Bocholt, 6. November. Die Sprechstunde der Krippelfürsorge der Stadt Bocholt findet am Dienstag, dem 8. November 1932, nachmittags 2,30 Uhr, im St. Agnes-Hospital statt.

Vereine und Veranstaltungen.

Zum Konzert des Balalaikaausstellers der weiblichen Gesangs- und Instrumentalvereine sei auf Anfrage mitgeteilt, daß selbstverständlich das Konzert für alle offen ist. Es findet statt im Saale des Hofparks (Ostermarkt, Eingang neben Löwentheil). Anfang pünktlich 8 Uhr. Es sei auch noch einmal darauf hingewiesen, daß unserer Mitglieder bei Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte zum halben Preise das Konzert besuchen können, d. h. für 20 Sch. Sonstige Besucher 40 Sch. Programm 10 Sch.

Kath. Gesellenverein. Am heutigen Wahlsonntag ist es Ehrenpflicht jedes Katholiken, zur Wahlurne zu gehen, um vom ersten und vornehmsten Bürgerrecht den rechten Gebrauch zu machen. Wir wählen alle ausnahmslos unsere Liste 4. — Heute abend 6 Uhr ist gemächliches Beisammensein aller Gesellen im oberen Gesellschaftszimmer. — Montagabend 8,30 Uhr ist Vortrag vom Vorstandsmittglied Josef H. a. l. s.

Windhorstbund. Zur Wahlarbeit sind heute alle im Wahlbüro zur Stelle. Es gilt, alle Säumigen an die Wahlurne zu bringen. Ab 6 Uhr treffen wir uns im oberen Gesellschaftszimmer des Gesellenhauses.

Am Niederrhein.

× Die Verteilungspläne über die Jagdpächte aus dem einzelnen Gemeinden des Amtes liegen jetzt auf dem Amtshaus zur Einsicht der Jagdgenossen aus. Näheres siehe Bekanntmachung.

Herzgeboghol.

§ Gemeindevorsteher Belling t. Am 3. November starb nach schwerer Krankheit Gemeindevorsteher Josef Belling. Der Verstorbene hat sich um das Wohl der Gemeinde sehr verdient gemacht. Hat er doch, nachdem er bereits im Jahre 1901 zum Gemeindevorstandern gewählt worden war, vom Jahre 1902 bis zum Jahre 1924 das Amt eines stellvertretenden Gemeindevorstehers und von da ab das Amt des Gemeindevorstehers bekleidet. Bürgermeister Belling und der stell. Gemeindevorsteher Schütte widmen dem Verstorbenen einen Nachruf, in dem es u. a. heißt, daß mit ihm eine wegen seines lauten, klaren, hochachtbaren Persönlichkeits dahingegangen ist. Sein Andenken wird in der Gemeinde Herzgeboghol stets in Ehrer gehalten werden.

Sunderwick

in Das Jollant ist an den Wochentagen von 8 bis 12 und von 13 bis 17,30 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

Amholt

— Bobende Anerkennung. Auf der Prämierung der weltweiten Rotkutsch in Münster erhielt die Kuh „Jule“ des Besitzers Franz Hedrich eine lobende Anerkennung.

m. Treibjagd. Bei der vom Fürsten SaIm-SaIm im Anholter Busch abgehaltenen Treibjagd wurden 306 Stück Wild (meist Kaninchen und ein Reh) erlegt.

Dingden

e. Reparatur des Kirchendaches. Unsere Kirche bekommt augenblicklich ein neues Dach. Schon lange war die alte Schieferdecke sehr schadhaft und hat in den letzten Jahren viele Kosten für Reparaturen verursacht. Aus diesem Grunde beschloß der Kirchenvorstand, hiesem unheilvollen Zustand ein Ende zu machen. Nach Entfernung des alten Schiefers wird die Holzdeckung mit einer neuen Teerpappschicht bedeckt. Wichtige Schäden sind schon an mehreren Stellen damit beseitigt, die blauen Schieferplatten aufzulegen. Man sieht schon jetzt, wie sehr das Aussehen der Kirche durch die Schieferdeckung gewinnen wird. Zwar kosten diese Arbeiten eine Menge Geld; doch werden endlich die häufigen Wasserstellen, die im Innern über dem Altar fließen, beseitigt. Zugleich behalten wieder einige Handwerker Arbeit, was im Interesse der Allgemeinheit zu begrüßen ist. — Auch die durch Feuchtwasser der Wand schon zerstörten, an der Evangelienseite erst vor einigen Jahren angebrachten Wandmalereien der Heiligen werden erneuert. Durch die Risse der Mauer und das Fehlen der Kirchenheizung waren früher große weiße Flecken entstanden, die die Figuren der Heiligen immer mehr zerstörten. Nun werden auch diese Schäden beseitigt, so daß unsere Kirche sich dem Besucher wieder in neuer Schönheit zeigen wird.

e. Wehe Stuhl! Die Tage sind schon recht kurz geworden. Für die Kirchgänger, die des Sonntags die Frühmesse besuchen, ist die Dunkelheit in den Straßen unseres Dorfes sehr störend. Da freut sich der Verkehr besonders an den Straßenkreuzungen bei Wülfring und Belling. Die Milchfahren, die auch um diese Zeit die genannten Ecken passieren, vermehren im Verein mit den Wagen der Kirchenbesucher den Verkehr. Reicht kann dort ein Unglück geschehen. Eine sichtbare Erleichterung des Verkehrs an den gefährdeten Stellen würde deren Beleuchtung sein. So nach der Jahreszeit brauchte es nur 15 bis 25 Minuten zu dauern. Gewiß würden alle Beteiligten diese Einrichtung mit Freude begrüßen.

Turnen / Sport / Spiel

Die Bocholter Fußballvereine im Dienst der Winterhilfe.

In der am Freitag stattgefundenen Vorstandssitzung des Stadtverbandes für Leibesübungen, zu der auch die Vertreter der Fußballvereine eingeladen waren, wurde beschlossen, am Buß- und Totensonntag (16. November) ein Fußballspiel zwischen einer D. S. R. und einer M. S. B. Stadtmannschaft zu veranstalten, dessen Reinertrag für die Winterhilfe bestimmt ist. Während in der D. S. R. Spieler von Sportfreunde, Germania und Eintracht mitwirken, stellt sich die M. S. B. aus den Vereinen des F. C. Bocholt, vom 1900, Sportklub 26 und Olympia zusammen. Wir kommen auf das Spiel noch näher zurück.

Beilage. Unserer heutigen Beilage liegt ein Prospekt der Firma Agens und Seewald (Weel) bei.

Nachruf.

Der Gemeindevorsteher der Gemeinde Herzobocholt (7990)

Herr Josef Belling

verschied in Herzobocholt am 8. November d. Js. nach langer schwerer Krankheit. Mit ihm ist eine in seiner Gemeinde, dem Amte Liedern-Werth und weit darüber hinaus wegen seines lauten, biederen Charakters und seines einfachen und besonnenen Wesens hochgeschätzte Persönlichkeit heimgegangen.

Der Verstorbene bekleidete von Mai 1924 ab bis zu seinem Tode das Amt des Gemeindevorstehers, nachdem er schon im Jahre 1901 durch das Vertrauen der Bevölkerung zum Gemeindevorstand ernannt und vom Jahre 1902 für drei Wahlperioden nacheinander zum stellvertretenden Gemeindevorsteher gewählt war. Als Vorsteher bekleidete er gleichzeitig das Amt eines Amtsverordneten. In all diesen Ehrenämtern offenbarte er ein gewissenhaftes Streben für das Wohl und Gedeihen seiner Gemeinde und des Amtes.

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre dieses aufrechten und bewährten Mannes, dessen Andenken wir alle stets hoch in Ehren halten werden.

Namens der Gemeinde Herzobocholt und des Amtes Liedern-Werth:

Blume, Bürgermeister.

Schlütter, stellv. Gemeindevorsteher.



Das 1. Jahresseelenamt

für den verstorbenen

Reserve-Lokomotivführer

Bernhard Rittke

findet statt am Dienstag, dem 8. Nov. morgens 8 1/2 Uhr in der St. Josef-Kirche, wozu frdl. eingeladen wird. (1655)

Bekanntmachung

Auf Grund des § 14 des Polizeiverwaltungs-Gesetzes wird verboten, am Wahlsonntag, das Ergebnis der Reichstagswahl auf öffentlichen Straßen und Plätzen durch Lautsprecher, Plakatanlagen, Aushang, Lichtbildübertragungen, Handzettelverteilung oder in ähnlicher Weise bekannt zu geben. Das Verbot besteht für insbesondere auch auf die sonst üblichen Anschläge an den Zeitungs-Expeditionen und -Geschäftsstellen; auch der Aushang im Innern der Zeitungs-Expeditionen und -Geschäftsstellen in einer nach außen sichtbaren Form ist verboten. (7994)

Bocholt, den 4. November 1932.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Bekanntmachung

Die Mütterberatungsstunde in der Schule an der Langenbergstraße fällt am Mittwoch, dem 9. und 16. November 1932 aus. (7993)

Bocholt, den 5. November 1932.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Die Verteilungspläne über die Einnahmen aus der Nutzung der Jagd in den Jagdbezirken Barlo, Biemenhorst, Herden, Herzobocholt, Holtwid, Liedern, Muffum, Sport, Stever, Suderwid und Werth liegen vom 7. November ds. Js. ab zwei Wochen lang im Dienstzimmer 4 des Amtes Liedern-Werth zur Einsicht der Jagdberechtigten öffentlich aus. Wegen der Verteilungspläne ist binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei den unterzeichneten Jagdbezirksstellen zu erheben. (7991)

Der Termin zur Ausübung der Anteile wird demnach von der Gemeindefasse festgestellt werden.

Bocholt, den 5. November 1932.

Der Jagdbezirksleiter.

RHEDE

Bekanntmachung

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die im Monat November 1932 fälligen Steuern und Abgaben, wie Grundvermögenssteuer (sowohl für die Vierteljahre als auch für die Monatsjahre), Hausvermögenssteuer, Hundesteuer (2. Rate), Landwirtschaftssteuer (1. Rate) und Beiträge zur Landwirtschaftlichen Landwirtsch. Genossenschaft bis zum 15. November ds. Js. zu entrichten sind. Ferner wird an die Einzahlung der am 10. November ds. Js. fälligen Bürgersteuer und der zu Marxini ds. Js. fälligen Landpächtersteuer erinnert. (7998)

Bei Steuerbefreiungen, die nach dem Abzug fällig werden, wird ein Verzugszuschlag von 1 Prozent für den halben Monat erhoben. Rhede, den 4. November 1932.

Die Gemeindefasse:

Kamann.

Baumwollweberei

sucht zu mieten. (10176)

Webstuhl nebst Büro u. Lagerräumen

mit Kraft, Heizung und Licht für 100 Stühle. Geht. Offerten mit höchstem Preis für Kasse und breite Stühle, Spinnmaschinen, Schärmaschinen, Schürmaschinen, Galanterie unter A. D. 5179 bei Adolf Kasse, Rdn/M.

Ketteler & Co., Bocholt

Osterstraße 1

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Emaillewaren
Aluminiumwaren
Verzinkte Geschirre
Holzwaren
Blechwaren
Bürstenwaren
Lampen u. Laternen
Wasch- u. Putzmittel
usw.

Kleinsachen
Werkzeuge
Bau- und Möbelbeschlag
Drahtstifte und Drahtwaren
Drahtgeflechte und Gewebe
Schrauben usw.
Ofen
Herde
Gasherde.

Alleinverkauf für die Schwelmer Herdfabrik H. B. o e c k e r, Schwelm in Herden und Gasherden.

Unerreichte Qualitätsherde bei außerordentlich billigen Preisen.

Wir bitten um unverbindliche Besichtigung unserer Ausstellung. Sie sind ersaunt über die reichhaltige Auswahl, die guten Qualitäten und billigen Preise unserer Waren.

Ketteler & Co., Bocholt, Osterstr. 1.

Fernruf 2242

Bekanntmachung

Der vom Herrn Reichs-Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten beauftragte Herr Regierungspräsident in Düsseldorf hat auf Antrag der beteiligten Landwirtschafts- und Industrie- und Handelskammern das Verfahren zur Bildung eines Zwangszusammenschlusses (8000)

1. der Erzeugerbetriebe, der Milch bearbeitenden und -verarbeitenden Betriebe, die Milch in das aus den Regierungsbetrieben Düsseldorf, Köln, und Aachen der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen bestehende Gebiet liefern, zur Regelung des Absatzes von Milch;

2. der Milch bearbeitenden und -verarbeitenden Betriebe, die in diesem Gebiet ihren Sitz haben und es mit Milch versorgen, zur Regelung des Absatzes von Milch.

Das Verfahren erstreckt sich auch auf die Bildung eines öffentlichen Zwangszusammenschlusses der Erzeugerbetriebe, der Milch bearbeitenden und -verarbeitenden Betriebe, die eine oder mehrere Gemeinden dieses Gebietes mit Milch beliefern.

Zur Verhandlung mit den Beteiligten ist der unterzeichnete Landrat als Kommissar bestellt worden.

Ferner über den Zwangszusammenschluß der Milch bearbeitenden Betriebe, die in diesem Gebiet ihren Sitz haben und es mit Milch versorgen, zur Regelung des Absatzes von Milch.

Für den freiwilligen Zusammenschluß ist die im Amtsblatt der Regierung zu Münster und im Amtsblatt der Landwirtschaftskammer für Westfalen heute veröffentlichte Satzung vorgelegt.

Gemäß § 53 der preussischen Verordnung zur Durchführung des Milchgesetzes vom 18. Dezember 1931 (G. S. S. 270) fordern ich die unter 1. und 2. erwähnten Betriebe auf, bis zum 20. November 1932 dieser Satzung zuzustimmen, sofern sie nicht in Widerspruch mit den gesetzlichen Bestimmungen stehen.

Die Zustimmungserklärungen sind an den unterzeichneten Kommissar einzuliefern.

Düsseldorf (Kreishaus), den 25. Oktober 1932.

Der Kommissar: Tapolski, Landrat.

Gemeindefasse Dingden, Liedern-Werth in Bocholt.

Steuerbestimmungen im Monat November.

Im Monat November sind folgende Abgaben fällig: (7992)

a) Grundvermögens- und Hausvermögenssteuer, b) Beitrag zur Landwirtschaftskammer, c) Beitrag zur Landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft, d) Gewerbesteuerbeiträge für das 3. Vierteljahr 1932.

e) Kirchensteuer für die katholische Kirchengemeinde Dingden (2. Rate), f) Haussteuer für die Gemeinde Dingden.

Nach Bekanntmachung der Amtsverwaltung Dingden vom 2. ds. Mts. Die Zahlung erfolgt auf Grund der alten Steuerbescheide, da neue Steuerbescheide nicht erteilt werden.

Die Hebesteuern sind fällig:

1. für die Gemeinde Barlo: am Mittwoch, dem 9. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Muffum, daselbst;

2. für die Gemeinden Herzobocholt und Werth: am Donnerstag, dem 10. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Freitag, dem 11. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Samstag, dem 12. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Sonntag, dem 13. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Montag, dem 14. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Dienstag, dem 15. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Mittwoch, dem 16. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Donnerstag, dem 17. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Freitag, dem 18. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Samstag, dem 19. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Sonntag, dem 20. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Montag, dem 21. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Dienstag, dem 22. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Mittwoch, dem 23. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Donnerstag, dem 24. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Freitag, dem 25. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Samstag, dem 26. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Sonntag, dem 27. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Montag, dem 28. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Dienstag, dem 29. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Mittwoch, dem 30. November ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Donnerstag, dem 1. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Freitag, dem 2. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Samstag, dem 3. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Sonntag, dem 4. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Montag, dem 5. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Dienstag, dem 6. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Mittwoch, dem 7. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Donnerstag, dem 8. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Freitag, dem 9. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Samstag, dem 10. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Sonntag, dem 11. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Montag, dem 12. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Dienstag, dem 13. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Mittwoch, dem 14. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Donnerstag, dem 15. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Freitag, dem 16. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Samstag, dem 17. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Sonntag, dem 18. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Montag, dem 19. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Dienstag, dem 20. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Mittwoch, dem 21. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Donnerstag, dem 22. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Freitag, dem 23. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Samstag, dem 24. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Sonntag, dem 25. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Montag, dem 26. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Dienstag, dem 27. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Mittwoch, dem 28. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Donnerstag, dem 29. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Freitag, dem 30. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth; am Samstag, dem 31. Dezember ds. Js. nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der Wirtschaft Werth.

Bocholt, den 5. November 1932.

Amstasse Dingden, Liedern-Werth.

Theaterverein e.V. Bocholt

Freitag, den 11. November 1932, abends 8 1/2 Uhr im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins

I. Gastspiel

Stadttheaters Krefeld.

„MIGNON“

Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas.

Preis der Plätze: 1.— bis 350 Mk.

Der Vorverkauf beginnt am Montag, dem 7. November 1932.

Linke Seite, in der Buchhandlung Temming & Heilborn,

rechte Seite, in der Buchhandlung Josef Neyenhaus.

7995c

Garantiert reiner Bienenhonig

bei Erkältung, Verschleimung, Husten

glänzend bewährt (7849b)

Glas 070, 120

empfehlen

Drogerie Feldmann,

Neustr. 13. 7849b Ruf 2241.

Innendekoration

bei (8002)

A. & J. Spier,

Fernruf 2104 Königsr. 4

Bekanntmachung

Auf Grund des § 14 Absatz 1 des Polizeiverwaltungs-Gesetzes vom 1. 5. 1931 wird für den Umfang des Kreises Borken verboten, am Wahltag, am 6. November 1932, das Ergebnis der Reichstagswahl auf öffentlichen Straßen und Plätzen innerhalb des Kreises durch Lautsprecher, Plakatanlagen, Aushang, Lichtbildübertragungen, Handzettelverteilung oder in ähnlicher Weise bekanntzugeben. Das Verbot besteht für auch auf Anschläge im Innern der Expeditionen und Geschäftsstellen der Tageszeitungen.

Borken, den 4. November 1932. (7999)

Der Landrat.

Jagdgeschütz-Genossenschaft des Kreises Borken

Sitz Bocholt, Nordallee 24

Fernruf: Bocholt 2300

Bocholt, den 31. Oktober 1932.

Frank. Amtesgericht.

M.G.V. Sängerbund e.V.

Gegr. 1885. Bocholt. Musikalische Leitung: Fritz Schlüter.

Mittwoch, den 9. November, abends 8 1/2 Uhr

I. Winterkonzert

im Schützenhause.

Solisten: Clara Günder, Bocholt, Sopran
Karl Ketteler, Bocholt — Köln, Klavier.

Eintrittskarten: (nummerierte Stuhlreihen) für die rechte und linke Saalseite, in der Buchhandlung Temming & Heilborn, Nordstraße. Die unterstützten Mitglieder erhalten 2 Eintrittskarten kostenlos in der Verkaufsstelle gegen Rückgabe des Abschnittes des Mitgliedsausweises für das 4. Kalendervierteljahr. (7952c)



Kümmern Sie sich um ungelegte Eier!

Falsch ernährte Hennen legen nicht. Füttern Sie deshalb

Muskator

Das Geflügelfutter in richtiger Zusammensetzung

Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H. Düsseldorf-Hafen

Theodor Quartier, Bocholt-Holtwick. Telefon 2273.

Sie wissen nicht was Sie schenken sollen. Kommen Sie zu mir.

Sie finden bei unserer vielseitigen Auswahl bestimmt das Richtige.

KUNSTGEWERBEHAUS TANGERDING

Immer das Neueste in Schmuck.

Gummi-Wärmflaschen

30—40% billiger. Die Auswahl ist groß

1.50 1.90 2.20 3.60 3.80

Drogerie Feldmann

Neustr. 13. Ruf 2241

DRUCKSACHEN

aller Art liefert schnell und billig

J. & A. TEMMING

Wer über Wilddiebe

Mitteilung macht, daß diese darauhin gerichtlich bestraft werden, erhält nach ihrer rechtskräftigen Verurteilung eine

Geldbelohnung

in Höhe von RM. 50.— bis RM. 250.— bei Kaninchenjägern bis RM. 50.—

Die Mitteilungen können entweder uns, dem Jagdberechtigten oder den zuständigen Behörden und Beamten gemacht werden. Uns selbst gemachte Mitteilungen werden auf Wunsch streng vertraulich gehalten.

Auch Beobachtungen geringfügigster Art sind oftmals wertvoll, können sie doch das letzte noch fehlende Glied in der Kette werden, wenn auch vielleicht erst später. Solche Mitteilungen belohnen wir deshalb in gleicher Weise.

Fast alle Jagden des Stadtkreises Bocholt, des Kreises Borken und einige angrenzende aus Nachbarkreisen sind uns angeschlossen, für alle diese gilt unsere Auslobung.

Jagdschutz-Genossenschaft des Kreises Borken

Sitz Bocholt, Nordallee 24

Fernruf: Bocholt 2300

Bocholt, den 31. Oktober 1932.

Frank. Amtesgericht.

Zahnbehandlung - Zahnersatz!

Eine gute Füllung zu 2,50 Mk., Stütz Zahn von 8 Mk. an, die Goldkronen von 15 Mk., Zahnersatz pro Zahn von 3 Mk. an usw., und für den ganz anspruchsvollen Patienten die — Keramik.

Um Irrtümern zu vermeiden, weise ich besonders darauf hin, daß es sich nur um beste Qualitätsleistung handelt und die Honorare nur auf Kosten der Verdienstspanne auf äußerste herabgesetzt worden.

Otto Rüdiger, staatl. gepr. Dentist. Bocholt i. W. Ravardstraße 36, Ecke Nobelstraße. Telefon 2212. (5719)

Die Betreffende Person, die am vergangenen Sonntag im Paulusheim meinen

Schirm

(Stoffschirm) statt des eigenen mitnehmen, wird gebeten, denselben dort wieder abzugeben.

Papierdärme

in allen Breiten.

Temming & Heilborn,

Sichere, schon länger laufende (7957b)

Bauinstandsetzungsverträge

und unter günstigen Bedingungen zu erwerben. Näheres

Nordwall 32

Speisezimmer

in Eiche, oder Herrenzimmer

Reihe d. Aufzuges o. Bücherschrank

260 o 280 Liter, günstig zu kaufen gesucht

Offert. erbeten unter Nr. 157 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrmädchen

ge sucht (7985b)

Otto Mehl

Münsterstraße 72.

Mädchen, welches bereits in Stellung war, sucht passende

Stelle

für 1/2 Tage (1571b)

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Schmitt, Selmarbeit, Verlag Bialas, München 13

Kunze Mädchen, aus Geschäftsverhältnis, 1. Rangs, tüchtig, Räder, nehm.

Sucht Stellung für weiteren Aufbruch (7857b)

Wo? soot die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von Weinliebender Berlin (1572b)

2 Zimmerwohnung

zu mieten gesucht. Am liebsten in der Nähe der St. Josef-Kirche

Wo? soot die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Zimmerwohnung

(Neubau Unterw.) mit Speicher, Garten, Keller und gemeinschaftl. Waschküche, sofort beziehbare in neuem, Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Insperieren bringt Gewinn!

Bocholt i. W. Telefon 2212. (5719)

Der Reide für Immobilien (Vanderverb) den folgenden welche Bora sein müssen, haben.

Trotz der langen Kriegs- und Nachkriegswirtschaftlichen Kleinlebensbaues Wunsch, ein eigenes Land zu haben, ist schaffenswille und fund bleiben, wenn nicht unabh. ang. Jeder Fehlschlag, jeder Mißgeschick beruht, durch abgeschw. Erfolg eines Siedler zichtigen Mahns

Zunächst muß aber ein gewillt soll möglichst ausreicht sowie mindeste Ist nicht genügend Überforderung aller Verlust des Hauses also etwa 75 Proz. liegen muß dem Siedler zur Verfügung stehen, die Kapitalien, mitteln möglichst ist, sein, je größer das aufbringt.

Neben diesen ist das Wichtigste d

Aus Verzweiflung und in die

In dem von der Gebirgsstraße 1 brad sofort alarmierte Tel bekämpfen. Ein Teil ausgebrannt. Frau 5 bis 14 Jahren hat sprang in das R. Kinder den Fl. Verletzungen erlitt. daß Brandstiftung v. ausgeführt worden u. Es handelt sich um erfahren wir noch, einige Tausend Mark nicht baldiger r. rege zu Laß des Wahrsamtsamt kommenden Schuldlos forderte, daß Frau 1. Visser hatte sich tragen zu lassen. Wahrsamtsamt nichts an veranlassen.

Stadt

Vor einigen Tagen reicher Kriminal- und wohner, die früher a fadenfabrik J. S. S. Zu den Verhaftungen geriet Bielefeld: „Verhaftung des R. ordnenvorsteher) u. hat in der Einwohn vorgerufen. Die durc erfolgt, weil gegen Verdacht bestand u. der Firma J. S. S. S. schuldig gemacht habo treue, des Betrages, Gehees gegen den u. Angeklagte eines gelligen Verzeir in un „Schmiergeld“ fordr nimmt, u. a. mit Ge wird. Die Anordnung dig, weil nach dem E laufenden Ermittlung daß die Beschuldigten juchenden Vorfälle, in lonen verwickelt ind, Beschuldigten bereits führt anzusehen.

Vater und Sohn

Vor wenigen Tagen gelegene Wohnung in Bielefeld nahm 10 fähigen Ortspolizei nun herausgestellt, da eigene Haus in Bra wurden verhaftet.

Feuergefecht zw

Zwischen National in Altenmoerbe bei S Verlauf mehrere Schü muniken und ein SS liche Verletzung

Kohlenvertrieb „Glück auf“

Terörde & Co. KOM. Bocholt. Kohlen. Koks. Briketts